

Lernen von und mit den Besten

Toni Mörwald, Aushängeschild der niederösterreichischen Gastronomie, kehrte an seine Schule zurück, um mit den Schülern der HTS zu kochen.

Mörwald besuchte die Tourismusschule 1983 bis 1985 und kommt trotz vieler Verpflichtungen immer wieder gerne zurück. Vom Waller-Szegediner bis zu Salzburger Nockerln zeigte er den jungen Köchen seine persönlichen Tricks und Kniffe, um unvergessliche Speisen zu kreieren. Auch eine Abordnung des Schulerhalters, der WKNÖ Niederösterreich, mit Präsident Wolfgang Ecker oder Direktor Johannes Schedlbauer und Vizepräsident Christian Moser ließ sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen.



Alle profitierten bei der Rückkehr des Meisterkochs: Die Vizepräsidenten Christian Moser, Monika Eisenhuber, Thomas Salzer, die beiden Schüler Darius Leitmann und Katharina Spiegl, WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Toni Mörwald, Maria Gindl, Emma Petrovcinova, Alexandra Höfer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Hubert Baumann, Küchenmeister Wolfgang Lahmer, Fachvorstand Albert Decker und HTS-Direktor Michael Hörhan. Foto: © Tanja Wagner

HTS-Direktor Michael Hörhan: „Es freut mich natürlich, dass wir mit Toni wieder einmal einen herausragenden Spezialisten als Gastvortragenden für unsere Schule gewinnen konnten. Was gibt es Besseres, als wenn Absol-

venten zurück an die Schule kommen, um ihr Wissen an die heutigen Schüler weiterzugeben.“

Und was sagt der Spitzengastronom selbst? Mörwald ist von der

HTS nach wie vor begeistert: „Solange es weiterhin einen so enthusiastischen Lehrkörper gibt, der diese Begeisterung auch weitergibt, ist die Zukunft der Schule auf Jahrzehnte hin gesichert.“

Schmuckenschlager zu Regierungsverhandlungen

In den aktuellen Regierungsverhandlungen müssen wesentliche Eckpfeiler für die Zukunft der Landwirtschaft verankert werden, fordert Landwirtschaftskammer Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

„In den Regierungsverhandlungen muss sichergestellt werden, dass die Rahmenbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft zukunftsfähig gestaltet werden und rasch Rechtssicherheit für die bäuerlichen Betriebe geschaffen wird. Wir brauchen klare Zusagen für die Land- und Forstwirtschaft“, betont Schmuckenschlager.

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich sieht die heimische Produktion und die Ernährungssicherung durch die Diskussionen über das EU-Mercosur-Handelsabkommen stark gefährdet. „Es kann nicht sein, dass die EU marktbelastenden Importen im landwirtschaftlichen Bereich Tür



Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager
Foto: © Georg Pomaßl/LK Niederösterreich

und Tor öffnet – und zwar zugunsten anderer Wirtschaftsbereiche, vor allem Exporten im Bereich Maschinen und chemischer Industrie“, so der Kammerpräsident. Schmuckenschlager fordert, dass sich die künftige Bundesregierung – im Verbund mit Partnerländern – weiterhin gegen dieses Abkommen ausspricht, insbesondere auch gegen ein mögliches Splitting in

Handelsvereinbarungen und politische Rahmenregelungen.

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich fordert die künftige Bundesregierung dringend auf, rasch klare Regelungen für die Schweinehaltung zu schaffen. Eine gesetzliche Neuregelung steht jedoch noch aus und sorgt für große Unsicherheit bei Schweinehaltenden Betrieben. „Hier ist eine

schnelle und praxistaugliche Lösung entscheidend. Die Schweinehalterinnen und Schweinehalter sind auf klare rechtliche Rahmenbedingungen angewiesen. Davon hängt ihre Existenz ab“, sagt Schmuckenschlager deutlich.

Agrardiesel-Paket muss verlängert werden

Essentiell ist für die heimische Land- und Forstwirtschaft weiters, dass Wettbewerbsgleichheit bei den Betriebsmitteln herrscht. Denn die stark gestiegenen Betriebsmittelkosten bei gleichzeitig sinkendem Einkommen stellen viele bäuerliche Familien vor wirtschaftliche Herausforderungen. Dazu zählen auch die hohen Treibstoffkosten. „Um die Betriebe zu entlasten, ist es daher unbedingt notwendig, dass das Agrardieselpaket verlängert wird“, fordert Schmuckenschlager die Weiterführung dieser wichtigen Entlastung für die bäuerlichen Betriebe im Land.